



Schwander- zeitig

Nr. 8 Mai 2007

Liebe Schwanderinnen und Schwander

Der Sommer (oder ist es erst der Frühling?) ist da und wir haben schon einiges erlebt in diesem Jahr. An drei Veranstaltungen durften wir viele von Euch begrüßen und haben uns gefreut, dass Ihr am einen oder andern Anlass teilgenommen habt.

Wir haben noch einiges vor und möchten Euch dazu einladen, mit dabei zu sein.

Eine gute Zeit wünscht

die Dorfkommission

Die neuen Mitglieder unserer Dorfkommission

Wir haben zwei neue Mitglieder in unserer Dorfkommission und möchten Euch diese gerne vorstellen. Marlis Anderegg und Heinz Linder haben und die folgenden Fragen beantwortet:

- Wer bist Du und was machst Du?
- Was hat Dich dazu bewogen in der Dorfkommission mitzumachen?
- Wie sieht ein zukünftiges Schwanden in Deinen Augen aus?

Marlis Anderegg hat dazu folgende Antworten:

- Ich bin am Hasliberg aufgewachsen, während Jahren habe ich in Bern und Basel berufliche Erfahrungen gesammelt, bin heute in Schwanden wohnhaft und arbeite in Brienz – dies alles verbindet mich mit der wunderschönen Alpenregion.
- Ich bewege mich gerne in der Natur und dank meinem Lebenspartner Heinz Egli habe ich bereits das ganze Gemeindegebiet von Schwanden durchwandert

und kenne viele Sehenswürdigkeiten wie z.B. den „Schwanderort“ oder den „Bärhag“. Zu unserer Wohngemeinschaft gehören auch unsere beiden Katzen Lumpi und Lucky. Wir alle genießen die schöne und spezielle Wohnlage in Glyssen.

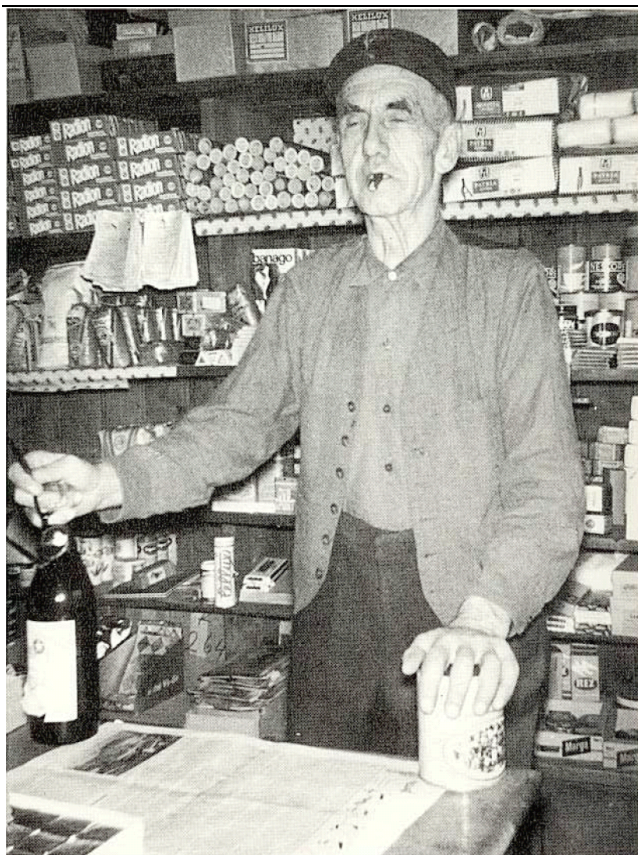
- Unter der Woche bin ich an meinem Arbeitsplatz in der eigenen Treuhandunternehmung in Brienz anzutreffen. Zusätzlich habe ich noch das Hobby „Gemeinderat“ angenommen. Obwohl ich eigentlich nie eine solche Aufgabe gesucht habe, bin ich motiviert, mich für die Gemeinde einzusetzen. Auf dieser noch überschaubaren Stufe der Politik kann man gemeinsam mit den anderen Gemeinderatsmitgliedern einen direkten positiven Beitrag leisten. Durch dieses Amt bin ich Mitglied der Dorfkommission geworden. Meine Aufgabe ist die Verbindung zwischen der Dorfkommission und dem Gemeinderat zu pflegen und die Dorfkommissionsmitglieder soweit als möglich bei der Umsetzung ihrer Ideen zu unterstützen. Die Anlässe, welche durch die Kommission organisiert werden, haben in der Gemeinde Schwanden einen grossen Stellenwert. Sie ermöglichen die Kontaktpflege zwischen den Bürgern und den Gästen. Das ist speziell in einer Gemeinde ohne anerkannten Treffpunkt wie einem Restaurant sehr wichtig.

Dies sind die Antworten von Heinz Linder:

- Mein Name ist Heinz Linder, ich wohne schon seit längerer Zeit in Schwanden, zirka seit 26 Jahren. Ich arbeite bei der Bank Brienz Oberhasli und mache, um die Freizeit zu verkürzen, eine Ausbildung zum Finanzplaner.
 - Schwanden ist ein tschentes Dorf, wir haben eine gut funktionierende und friedliche Gemeinde. Damit dies auch so bleibt und wir Schwander ab und zu ein bisschen „dorfen“ können, brauchen wir Anlässe in Schwanden von Schwandern organisiert. Da es der Zweck der Dorfkommission ist, solche Anlässe durchzuführen, habe ich nicht lange gezögert und zugesagt!
 - „Schwanden, der Sonnenhang am Brienersee“, ich hoffe, dass das so bleibt!!!!!!
-

Lädele in früheren Zeiten

In den 60er-Jahren gab es als grosse Neuheit im Lädeli Glacen zu kaufen. Chappis Emil wollte sich diese Neuheit nicht entgehen lassen und kaufte einen Glacekübel. Als er merkte wie kalt die war, meinte er: „Etz miesi die zerscht hein gahn wärmän“.



Gottlieb Schild-Stähli, Stutzli Godi (1892 – 1971) betreute während vielen Jahren den Dorfladen. Sein Lieblingssatz: „I han gärän Froui wa den Sin geng bim Chuchischaft hein.“

Damals war es noch üblich, dass sich die Schnitzler nach dem Nachessen zum Dorfen im Lädeli trafen, und dabei auch noch ihre Kommissionen (Einkäufe) machten. Das ging oft bis nach 10 Uhr abends. Bis Stutzli Godis Tochter durchsetzte, dass der Laden um 8 Uhr geschlossen wurde. Erstaunte Frage eines Schnitzlers, der später daherkam: „Ja heid ier schon zue?“

Im Nachlass von Karl Brüderli, Bäckermeister in Hofstetten, finden wir bemerkenswerte Positionen im Ladeninventar vom 9.11.1935. Nachstehend einige Beispiele:

6 Stück Heimberger Häfen	Fr. 4.-
4 Büchsen Phosphatin	Fr. 4.-
24 Paket Stahlspähne	Fr. 7.20
36 Stück Stein	Fr. 6.-

1 Partie Barchent	Fr. 4.-
25 Kg. Schweinefett	Fr. 7.50
10 Stück Pumphosen	Fr. 2.-
2 Militärlismer	Fr. 8.-
3 Stück Schnitzlerschürzen	Fr. 3.60
1 Schublade Linsen	Fr. 6.-
1 Schublade Tabakpfeifen	Fr. -.20
1 Schublade Zimmtrinde	Fr. 1.50
1 Schublade Wunderöl	Fr. 1.-
1 Carton Hosenträger	Fr. 5.-
1 Carton Schuhsohlen 50 Paar	Fr. 8.-
1 Carton Schnitzler-Gufen	Fr. 10.-
1 Carton Schuhnägel, gross	Fr. 5.-
2 Fieberbürsten, Geiseln, etc.	Fr. 1.-
40 kg Hörnli à 40 Cts.	Fr. 16.-

So wird da auf 8 Seiten fein säuberlich jeder Artikel aufgelistet. Viele Waren werden noch offen in Schubladen oder Cartons gelagert und verkauft (sei dies Wunderöl oder Faden, Labpulver und Nägel oder Franzbranntwein). Das Inventar zeigt, dass in einem solchen Laden praktisch alles gekauft werden konnte: Von den Nahrungsmitteln über Werkzeuge und Geräte zum Handarbeiten, für die Landwirtschaft und die Schnitzerei bis hin zu Kleidern, Unterwäsche, aber auch Papeterieartikel, Medikamente für die Hausapotheke und Kosmetika.

Franz Mäder, Oberschwanden



Heute finden wir diese Artikel im Verkäuferlilade, früher haben wir diese im Lädeli gekauft

Schwander Witz im Mai 2007

Waa mma z' Briens hed ds Strandbad buwwen, seid eina, är fääji etz den an Bräämme schnätzen, es bruuche ra den im Sumer sicher vil.